

# Pulsnitzer Wochenblatt

— Fernsprecher Nr. 18 —

Bezirks Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besorgungseinrichtungen - hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 2.—, bei freier Zustellung; bei Abrechnung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf. — durch die Post bezogen M 2.06. —

## Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postfachkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Moff's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame —: 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. —: Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisen d. h. in Anrechnung.

**Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz** umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tietendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 1

Donnerstag, den 3. Januar 1918.

70. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

### Amtlicher Teil.

Ueber den Nachlaß des am 20. Oktober 1917 verstorbenen Kaufmanns Emil Martin Schurig in Großröhrsdorf wird heute am 28. Dezember 1917 vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter Wagner in Großröhrsdorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Januar 1918 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 21. Januar 1918, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Februar 1918, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitze hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an die Erben verabsorgen oder leisten, muß auch den Besitze der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 21. Januar 1918 anzeigen.

#### Königliches Amtsgericht zu Pulsnitz.

Die Einwohnerschaft der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung wird hiermit aufgefordert, die Anmeldeausweise der roten und gelben Lebensmittelkarten, sowie die An-

meldeausweise der Fleisch-, Milch- und Butterkarten bis spätestens

**Sonnabend, den 5. Januar 1918**

bei den betreffenden Fleischern bzw. Kleinhändlern abzugeben.

Berspätet abgegebene Ausweise können auf rechtzeitige Belieferung nicht rechnen.

Außer den Fleischanmeldeausweisen, welche an den Kundenfleischler abzugeben sind, sind sämtliche Ausweise von den betreffenden Kleinhändlern bzw. Milchverkaufsstellen (einschl. Landwirte) bis Montag, den 7. Januar 1918, 8 Uhr vorm. in der Ratskanzlei des unterzeichneten Stadtrates abzugeben.

Pulsnitz, am 3. Januar 1918

Der Stadtrat.

#### Inhaber der Kohlenzufahrkarten 836—1017

der Stadt Pulsnitz erhalten auf die Abschnitte 1—5 Freitag, den 4. Januar 1918 bei August Ritsche, Bahnhof, in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 4 nachm. je ein Zentner Priketts.

Pulsnitz, den 2. Januar 1918.

Der Stadtrat.

### Von den Gefahren eines übereilten Verständigungsfriedens.

Ueber die von Deutschland und seinen Bundesgenossen mit Rußland begonnenen Friedensverhandlungen freuen wir uns mit Recht, denn wenn mit Rußland ein Friede zustande kommen wird, so werden sich daraus riesige militärische, politische und auch wirtschaftliche Vorteile für uns ergeben. Wir werden dadurch auch in den Besitz überlegener Machtmittel gelangen, um unseren Feinden im Westen eine Niederlage bereiten und sie dadurch zum Frieden zwingen zu können. Wir können vor allen Dingen aber auch bei einem Frieden mit Rußland ziemlich bestimmt hoffen, daß wir mit Rußland zu einem ehrlichen und freundschaftlichen Nachbarverhältnis kommen werden, denn zwischen Rußland und Deutschland bestanden überhaupt keine großen Streitfragen und in Bezug auf den Weltmarkt und die Weltmachtstellung stehen sich Rußland und Deutschland nicht im Wege. Ganz anders liegen aber die Dinge für unsere Feinde im Westen. Es muß da unbedingt befürchtet werden, daß ein Frieden mit England, Frankreich und Nordamerika uns die Engländer, Franzosen und Nordamerikaner noch lange nicht zu Freunden machen wird. England, Frankreich und Nordamerika werden vielmehr auch nach dem Friedensschlusse unsere Gegner auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete bleiben und sie werden zwar nicht mit dem Schwerte, aber mit diplomatischen Mitteln und mit wirtschaftlichen Maßregeln Deutschlands Entwicklung und Wohlstand zu bekämpfen suchen. Wenn man die Aussprüche der Staatsmänner Englands, Frankreichs und Nordamerikas verfolgt und die Kundgebungen der englischen, französischen und nordamerikanischen Presse in Bezug auf Deutschland liest, so wird man ohne weiteres erkennen, daß auf seiten unserer westlichen Feinde ein so unversöhnlicher Haß gegen Deutschland vorhanden ist, daß man von einem Friedensvertrage keineswegs erwarten kann, daß diese Feindschaft nun beseitigt werden könnte. Die Dinge liegen hier

leider so, daß Frankreich durch das riesige Anwachsen von Deutschlands Macht und Einfluß seine vollständige Verdrängung als europäische Großmacht befürchtet. Ferner erblicken England und Amerika in der Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht die wirkliche Gefahr für ihre eigene Weltmachtstellung. Außer Deutschland haben England und Nordamerika keine einzige andere Macht als Nebenbuhler zu befürchten. Nun könnte man ohne weiteres aber sagen, daß England doch auch einen großen Nebenbuhler in Nordamerika in Bezug auf seine Weltmachtstellung zu erblicken habe, und daß dies umgekehrt auch für Nordamerika von seiten Englands gelte. Das ist richtig. Man scheint nur aber in den führenden Kreisen Englands und Nordamerikas darüber übereingekommen zu sein, daß die Weltmacht England und Nordamerika gemeinsam angehören müsse und daß beide Großmächte sich ihre Weltmachtstellung gegenseitig verbürgen müßten. Wenn man die Landkarte der östlichen und der westlichen Halbkugel unserer Erde betrachtet, so kann man leicht erkennen, daß England die Weltherrschaft über ganz Europa, über Afrika, über Australien und über die größte Hälfte Asiens beansprucht, daß dagegen Nordamerika seine Weltherrschaft über ganz Amerika und über den östlichen Teil Asiens geltend machen möchte. Es mußte doch auch schon auffallen, daß Nordamerika seine ehemals angeblich so hoch gehaltene Monroe-Doktrin schon im Kriege mit Spanien in die Kumpelkammer versenkte und dreist und frech die ganzen Philippinen-Inseln an der Küste Ostasiens in den Sack steckte. Sehr große Ziele und Machtgelüste unserer Feinde im Westen stehen daher einem ehrlichen Verständigungsfrieden gerade mit diesen Feinden im Wege, und es wäre sehr zu wünschen, daß nicht eine papierne Verständigungsformel, sondern die Macht überwältigender Tatsachen auf den Kriegsschauplätzen unserer Feinde noch zu einem wirklichen Frieden zwingen und ihnen zugleich vor Deutschlands Macht einen solchen Respekt einflößen, daß sie die Fortsetzung der wirtschaftlichen Feindschaften nach dem Kriege für unmöglich erachteten.

das Artilleriefeuer vorübergehend gesteigert. Ein starker englischer Erkundungsvorstoß südöstlich von Monchy scheiterte.

Südlich von Marcoing wurde in kleineren Kämpfen der Geländegewinn vom 30. Dezember erweitert. Die Gefangenzahl hat sich um einige Offiziere und siebzehn Mann erhöht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht:

Nördlich von Brosnes und beiderseits von Ornes, sowie nördlich und östlich von St. Mihiel war die Artillerietätigkeit zeitweilig lebhaft.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

#### Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienische Front:

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber heftige Feuerkämpfe an.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Dresden, den 2. Januar 1918. 3 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, den 2. Januar 1918.

Amtlich wird gemeldet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Von Dignuide bis zur Deule war die Artillerietätigkeit von Mittag an in einzelnen Abschnitten gesteigert. Nördlich und südlich von Lens lebte sie in Verbindung mit erfolgreichen Erkundungen vorübergehend auf. Auch zwischen Arras und St. Quentin nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu. Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Marcoing gefangenen Engländer hat sich auf 500 erhöht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Nördlich von Brosnes und beiderseits von Ornes erhöhte Gesechtstätigkeit. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

#### Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

### Von den Kriegs-Schauplätzen.

#### Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 1. Januar 1918. 1/2 Uhr nachm.  
Großes Hauptquartier, den 1. Januar 1918.

Amtlich wird gemeldet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Am Southouster Walde und bei Passchendaele war